

Serenade auf dem See Erlebnis für alle Sinne

Weßling – Auf den mit Brettern aneinandergereihten Ruderbooten sitzen die Bläser, die Spitze bildet der Schwimmsteg, auf der sich Pauker, Schlagzeugerin und Dirigent Dr. Ulrich Puchner positioniert haben. In sicherer Entfernung zieht der Bootskonvoi zwei Plattformen hinter sich her, auf denen das Feuerwerk untergebracht ist. Die am Horizont abtauchende Sonne wirft ihr mildes Abendlicht auf die rund 20 Musiker, die an diesem Samstag ausziehen, um stilvoll den 40. Geburtstag der Weßlinger Blasmusik zu feiern: mit einer Serenade auf dem Weßlinger See.

Mit Klappstühlen, Kissen und Picknickdecken strömen die Besucher auf die Badewiese beim Kiosk. In kleinen Gruppen beobachten sie zwischen Faszination und Begeisterung, wie ein Motorboot um Punkt 21 Uhr die schwimmende Freilichtbühne in Richtung Fontäne hinauszieht. Während der Fahrt setzen sie zum

Auftaktmarsch an, den das Wasser über den See trägt. „Wir sind Weßlings Dorfkapelle mit einer Altersstruktur von 10 bis 83 Jahren“, verkündet Puchner über das Mikrofon, und die Open-Air-Besucher applaudieren. Heute haben sie sich der symphonischen Blasmusik verschrieben. Oder wie es der Dirigent ausdrückt: „Wir haben in dörflicher Besetzung den Mut, uns symphonisch zu erproben.“

Unterdessen liegt die Plattform vor Anker, das Konzert ist eröffnet. Der Dirigent hebt die Arme – und mit dem ersten Ton erstrahlt die Trauerweide an Land in rotem Licht, die Büsche am Ufer in Grün. Stimmungsvoll erhebt sich Johann Sebastian Bachs „Jesus bleibet meine Freude“ über das Dorf, Besucher schicken Wasserlaternen auf die Reise, und gebannt versinkt die Menge in diesem einmaligen Ambiente. „Toll“, freut sich ein Herr und „Bravo“, ruft eine begeisterte Zuschauerin. Es folgt ein Stück Georg Fried-



Ungewohntes Terrain: Die Weßlinger Blasmusik spielte eine Serenade auf dem Wasser.

FOTO: SCHUHBAUER-VON JENA

rich Händels aus „der Oper Xerxes, einem großen Misserfolg“, dessen „Largo wiederum viele Erfolge feierte“, kündigt der Dirigent das kommen-

de Werk an. Eine der Herausforderungen für eine Blasmusik, die den heutigen Wassermusikern scheinbar mühelos gelingt.

Zugegeben: Die Seebühne näher am Publikum hätte der Akustik gutgetan, auch wünschte man sich manchmal, die Mitwirkenden sehen

zu können. Nichtsdestotrotz machten Weßlings Blasmusiker mit ihrer ausgefallenen Darbietung die Nacht zum Erlebnis für alle Sinne. mk